

## Alamannen auf der Baar – zwischen römischen Hinterlassenschaften und neuen Einflüssen (6. und 7. Jahrhundert) – Zusammenfassung

- Alamannen ist ein Sammelbegriff für „alle Mannen“, es handelt sich zunächst nicht um einen festgefügten Stamm. Deshalb waren sie wohl auch nicht so organisiert wie beispielsweise die Franken.
- Grab 58 aus Trossingen zeigt, dass es doch eine gewisse Rangordnung gab, da der bestattete Mann reich ausgestattet ins Leben nach dem Tod verabschiedet wurde.
- Die Grabbeigaben beweisen, dass kriegerische Auseinandersetzungen eine große Rolle gespielt haben, denn dem Toten wurde eine Spatha, eine Lanze und ein Schild mitgegeben.
- Der Sensationsfund, die Leier, zeigt eine Darstellung von Kriegerern, die offenbar eine Zeremonie begehen, bei der eine Lanze im Mittelpunkt steht. Musik war wohl wichtig, da die Leier deutliche Abnutzungsspuren aufweist. Zudem beweist die Darstellung auf der Leier, dass die germanischen Siedler mit verschiedenen kulturellen Einflüssen konfrontiert waren und christliche Vorbilder für eigene Zwecke angepasst wurden, eine Mehrdeutigkeit der Darstellung ist möglich. Die Lanze kann Symbol für Christus, Wotan oder einen weltlichen Gefolgschaftsherrn sein.
- Das in einem Baumsarggrab in Oberflacht gefundene Seidenkreuz ist ebenfalls ein Hinweis auf andere kulturelle Einflüsse und Handelskontakte der Alamannen mit dem ostmediterranen Raum. Zudem ist es auch ein Zeichen für eine wohlhabende Oberschicht, die sich ein Kreuz aus Seide leisten kann.
- Besonders spannend ist die Tatsache, dass das Kreuz in einem Sarg gefunden wurde, der nichtchristliche Symbolik zeigt, die doppelköpfige Schlange. Germanische und christliche Symbolik verschmelzen in einem Grab. Die Christianisierung ist ein allmählicher Prozess. Für eine erzwungene Bekehrung der Alamannen zum Christentum gibt es keinen Beweis. Da die Alamannen aber immer mehr unter dem Einfluss der Franken stehen und diese seit Chlodwigs Taufe zum Christentum gehören, kommen die Alamannen immer mehr mit dem neuen Glauben in Kontakt. Spätestens 746 mussten sie sich mit den Gepflogenheiten der Franken anfreunden, da ihr ehemaliges Herzogtum die Selbstständigkeit verliert und in das Frankenreich integriert wird.
- Agathias von Myrnia schreibt eindeutig im Sinne der Franken; deren Staatsform wird positiv bewertet, er sieht es für die Alamannen positiv von den Franken beeinflusst zu werden. Ein Alamanne würde die Lage möglicherweise anders beurteilen.



B10: alamannisches Paar © Theodor Schwarz